

Mehrwegbecher fürs Peiner Freischießen: Guter Vorstoß oder Schnapsidee?

Dieter Samieske (Die Linke) stellt im Rat einen Antrag und verweist auf weniger Müll und weniger Scherben

PEINE. Einer für alle als gute Sache oder doch nur eine Schnaps-idee in Sachen Bier-Ausschank? Der oppositionelle Linken-Politiker Dieter Samieske hat im Rat den Antrag auf die Einführung eines einheitlichen Plastik-Mehrwegbechers für Getränke beim Peiner Freischießen gestellt. Er verbindet damit unter anderem die Hoffnung auf weniger Müll und weniger gefährliche Glasscherben. Doch es gibt Bedenken. „Bloß nicht“, stöhnt etwa Almhütten-Betreiber Alexander Schütt. Auch die Freischießen-Bürgerschaffer befürchten Probleme.

CHANCE FÜR PEINE-WERBUNG

Dieter Samieske hatte für seinen Antrag mehrere Gründe zusammengetragen, die für die Einführung eines Plastik-Mehrwegbechers sprechen würden. Robuster Kunststoff statt zerbrechliches Glas – davon verspricht er sich in erster Linie weniger Müll und Reinigungskosten. Doch Mehrwegbecher seien somit nicht nur nachhaltiger und umweltfreundlicher, sie könnten auch zu perfekten Werbeträgern für Peine oder das Frei-

schießen werden.

Samieske verweist auf andere Kommunen oder Veranstalter, die Mehrwegbecher mit pfliffigen Motiven bedruckt haben. In Eisenach etwa können Durstige aus Gefäßen trinken, die mit Martin Luther, der Drachenschlucht oder dem Wartburg-Auto verziert sind. Für Peine könnte sich eine Eule oder Motive der Innenstadt anbieten, findet der Linken-Ratsherr.

VERLETZUNGSGEFAHR DURCH GLASSCHERBEN

Wenn weniger Glas zu Bruch gehe, sinke auch das Verletzungsrisiko. Und für die Ausschank-Betreiber könnte womöglich sogar noch ein kleines Zusatzgeschäft entstehen – wenn Gäste kein Pfand zurückhaben wollen, sondern lieber den schicken Becher als Souvenir mitnehmen. Dann steht der Freischießen-Becher in der Vitrine womöglich neben dem Helene-Fischer-Becher vom jüngsten Konzert-Besuch...

Dieter Samieske könnte sich vorstellen, dass ein einheitlicher Mehrwegbecher auch den Schaustellern auf dem Freischießen die Arbeit erleichtert. Doch



Hier wird aus Gläsern getrunken: Das Foto entstand nach dem Fass-Anstich auf dem Freischießen-Zelt von Wirt Alexander Schütt (Mitte). Zu sehen sind zudem Bürgerschaffer Thomas Weitling (v. l.), Bürgermeister Klaus Saemann, Bürgerschaffer Andreas Meier sowie Jörg Schwieger, der Chef des Protokolls der Stadt Peine.

Alexander Schütt, der auf dem ehemaligen Börsenzelt-Platz seinen Almhütten-Ausschank be-

treibt, befürchtet genau das Gegenteil. „Gläser können wir leichter mit der Hand spülen und haben sie sofort wieder zur Verfügung. Mehrwegbecher müssten in den Geschirrspüler, das ist komplizierter, dauert länger“, erläutert er.

WIRT: REINIGUNG WÄRE AUFWENDIGER

Schütt verweist darauf, dass Mehrweg beim Freischießen ja ohnehin schon gelebt werde. Er nimmt einen Euro Pfand für die kleinen Biergläser und drei Euro Pfand für ein Weizenglas. Mit 1.500 sogenannten Willi-Bechern, das Bierglas in 0,2, startet er ins Freischießen. Ebenso viele 0,3-Gläser stehen zur Verfügung. „Und nur 50 bis 60 Gläser kommen nicht wieder oder ge-

hen kaputt“, rechnet der Schausteller vor.

Für fünf Tage Freischießen sei das doch eine ziemlich gute Quote, findet Freischießen-Bürgerschaffer Thomas Weitling. Auch er verweist darauf, dass Schank-Betreiber in Peine bereits Pfandsysteme eingeführt haben. „Bei der Schausteller-Besprechung weisen wir auf die Möglichkeit immer explizit hin. Das dämmt die Sache schon gut ein“, sagt er. Ein Mehrwegbecher-System halte er für „viel zu aufwendig“.

BÜRGERSCHAFFER: „WENIG PROBLEME MIT MÜLL“

Bürgerschaffer-Kollege Andreas Meier findet ohnehin, dass das Freischießen „wenig Probleme

mit Müll und Glasscherben hat, das brauchen wir auch nicht herbeireden“. Man müsse danach nicht drei Tage lang den Stadtpark absuchen. „Hier benehmen sich alle sehr ordentlich.“ Ganz abbügeln wolle er das Thema aber nicht. „Grundsätzlich ist es ja positiv, nach Möglichkeiten zu suchen, um Müll zu vermeiden. Doch vorher sollte man darüber erstmal mit den Festwirten und Schaustellern sprechen.“

In der Fußgängerzone haben Passanten und Anwohner dagegen durchaus auf Scherben in der Freischießen-Zeit hingewiesen. Die ordnet Meier allerdings vor allem Flaschen zu, die von Schaulustigen der Umzüge oder Feiern den vor oder nach dem Freischießen getrunken wurden.

SCHMECKT BIER AUS EINEM GLAS BESSER?

Apropos Trinken: Ein wichtiges Argument für die Gläser beim Freischießen liefert Meier auch noch: „Das ist doch ein ganz anderes Trinkgefühl aus einem Glas als aus einem Becher.“

Nicht jedem schmecken dürfte auch die Verpackungssteuer, über dessen Einführung die Peiner Kommunalpolitik schon längere Zeit diskutiert. Das Ziel: Müll aus Einwegverpackungen wie zum Beispiel Kaffee-Pappbechern reduzieren. Die Mitglieder des städtischen Finanzausschusses hatten sich im Dezember einstimmig für die Steuer ausgesprochen. Doch der Rat vertagte eine Entscheidung dazu noch einmal, um das Thema noch weiter zu beraten und sich Meinungen einzuholen. „Wir wollen ja kein Bürokratie-Monster daraus machen. Vor Mai nächsten Jahres geht es sicherlich nicht weiter“, sagte Matthias Wehrmeyer, Vorsitzender der Ratsmehrheitsgruppe SPD/Grüne.

VERPACKUNGSSTEUER NICHT FÜR MEHRTAGES-FESTE GEPLANT

Ein Entwurf für eine Peiner Verpackungssteuer ist schon fertig: Sie sieht zum Beispiel 50 Cent Steuer für jeden Einwegbecher vor – egal ob Kaffee- oder Eis-Becher. Zeitlich befristete öffentliche Veranstaltungen sollen davon allerdings ausgenommen werden. Dazu würde auch das Peiner Freischießen, Schützenfeste oder das Weinfest zählen.

Nichtbefassung – so lautete übrigens das Ergebnis der Abstimmung im Rat zum Antrag von Dieter Samieske. Das Thema sei in erster Linie Sache der Freischießen-Organisatoren war der Tenor.



Prost: Einige Freischießen-Wirte nehmen bereits Pfand auf ihre Gläser.

Qio

E-Mobil in den Herbst!



TOP
Preis

Ab sofort bei uns erhältlich! Wir bieten die große Auswahl der „COMPACTEN“ Trendräder! Natürlich mit unserem Top Service, Ersatzteilen und einer Menge Zubehör! Testen Sie Ihr neues Qio bei uns!

QIO Sondermodell



TOP
Preis

UVP 3.499,- € **2.999,- €**

Begrenzte Stückzahl.
In verschiedenen Farben erhältlich.
Bosch Mittelmotor, Active Line plus,
Reichweite bis zu 130 km, Carbonriemenantrieb

TENWAYS Compact



Carbonriemenantrieb,
Heckmotor Tenways
Jetzt wieder bestellbar

1.999,- €

**Unser Team
braucht Verstärkung!**

**Kontaktfreudige Mitarbeiter
(m/w/d) für Beratung und Verkauf in Vollzeit gesucht.**

Wir bieten eine faire Bezahlung und ein tolles Arbeitsumfeld.

Schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen gerne auch per Mail an:

zweirad-hotopp@t-online.de

Unser Service macht uns so stark!

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 9–13 Uhr und 15–18 Uhr, Sa. 9–13 Uhr
Tel. 05171 - 5 22 59

... wenn Sie den besten Service zu schätzen wissen
HOTOPP
Zweirad
Fahrrad. Fitness. Elektro Fahrrad Center Peine.

Schwarzer Weg 78 · 31224 Peine
Telefon 0 51 71/5 22 59
www.zweirad-hotopp-peine.de
E-Mail: zweirad-hotopp@web.de

P Parken ohne Probleme